

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfke.)

No. 113.

Halle, Dienstag den 16. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1843.

## Deutschland.

Merseburg, den 25. April 1843.

(Offizielle Mittheilung.)

In der 42sten Plenarsitzung wurden mehrere Protokolle und Denkschriften verlesen und von der Versammlung genehmigt.

Demnächst bildeten mehrere den Landtag betreffende Kosten-Rechnungen, verschiedene Bedürfnisse des Landtags und die Einrichtung des Ständehauses, Gegenstände des Vortrags und der Berathung.

Zuvörderst trug der Referent vor: daß die Rechnung über die allgemeinen Kosten des 6ten Sächsischen Provinzial-Landtages im Jahre 1841, welche mit einem Bestande von 61 Thlr. 1 Sgr. 10 Pf. abschließe, gelegt und von dem Ausschusse dagegen nichts erinnert worden sei, weshalb die Decharge darüber ertheilt werden könne. Der Landtag genehmigte dies einstimmig.

Hierauf kam ein Gesuch des mit Führung der Registratur, der Bibliothek und mit mehreren andern Geschäften der Stände beauftragten Beamten zur Sprache, welches auf die Verleihung eines jährlichen Gehalts von 100 Thlr. gerichtet war. Unter Berücksichtigung der dafür sprechenden Gründe bewilligte die Versammlung jenem Beamten, anstatt des erbetenen Gehalts, vom 1. Januar d. J. ab eine jährliche Remuneration von 100 Thalern bis zum nächsten Landtage.

Ferner wurde der Versammlung mitgetheilt, daß die Rechnung der hiesigen Regierungshauptkasse über die Kosten des 6ten Sächsischen Provinzial-Landtages durchgegangen und geprüft worden sei, daß sich dabei nichts Wesentliches zu erinnern gefunden habe, und daß daher darüber Decharge zu ertheilen sein dürfte. Die Gesamt-Einnahme dieser Rechnung beträgt 25,089 Thlr. 10 Sgr. 11 Pf., und die Ausgabe 22,811 Thlr. 17 Sgr. — der Bestand also 2,277 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf.

Der Landtag genehmigte die Ertheilung der Decharge und bewilligte zugleich die für die Verwaltung der Landtags-Kasse bisher üblich gewesenen Gratifikationen.

Dann folgte ein ausführlicher Vortrag über den Ausbau und die innere Einrichtung des Ständehauses, sowie über die

Benutzung der Räume in demselben; über die Nothwendigkeit der Ueberschreitung mehrerer Anschlagsposten, insbesondere bei dem Bau der Schornsteine, welche nur 3 Zoll stark, also feuergefährlich und polizeiwidrig konstruirt, vorgefunden worden; ferner über die wegen des Baues geführte Rechnung und deren einzelne Theile; über die unvermeidlich gewesene Mehrausgabe von 2051 Thlr. 8 Sgr. 11 Pf. und die noch nothwendige Ausgabe von 1084 Thlr.; endlich über die Meubelirung der Wohnung des Herrn Landtags-Marschalls.

Der nurgedachten Rechnung wurde die Decharge ertheilt.

Die Meubles hatte der Ausschuss von Leipzig aus beziehen müssen, weil die Zeit zu kurz gewesen und die Tischler in Merseburg und Halle die Lieferung nicht hatten übernehmen wollen. Derselbe hatte aber die Vorsicht gebraucht, den Kontrakt alternative auf Kauf oder Miethe zu stellen, und dem Landtage die definitive Beschlußnahme diesfalls vorzubehalten.

Darüber, ob die Miethe oder der Ankauf jener Meubles vorzuziehen und ob namentlich auch der Ankauf im Auslande statthaft sei, fanden einige Erörterungen statt, welche endlich zu dem Beschlusse führten, daß die Meubles zum Theil gemiethet, zum Theil angekauft werden sollten, je nachdem sie dem Verderben ausgesetzt wären, oder nicht.

Auch beschloß die Versammlung, daß in der Zwischenzeit bis zum nächsten Landtage die zur anständigen Ausstattung der 1ten Etage erforderlichen Meubles im Inlande zu bestellen und anzukaufen wären. Auf den Antrag des Ausschusses genehmigte der Landtag noch die Ausführung mehrerer ganz nothwendigen Baulichkeiten im Ständehause, nach dem Kostenanschlage 1045 Thlr. 4 Sgr. 4 Pf. betragend.

Dem Vorschlage des Ausschusses gemäß war die Versammlung damit einverstanden, daß die 1ste und 2te Etage des Ständehauses nicht zu vermieten sei, daß dagegen alle übrigen Räume vermietet werden können.

Die wegen der vorstehend erwähnten Beschlüsse erforderlichen Gelder, insoweit sie nicht aus den vorhandenen Beständen gedeckt werden, bewilligte die Versammlung bis zur Höhe von 3,500 Thlr., incl. des obengedachten Bestandes von 2,277 Thlr. 23 Sgr. 11 Pf. Der Landtag genehmigte ferner:

- 1) daß die Brand- = Affekuranz sämtlicher Stände-Gebäude von 42,000 Thlr. auf 20,000 Thlr. herabgesetzt, dagegen aber die angemessene Versicherung der Mobilien bewirkt werde;
- 2) daß dem Baubeamten, dem die Leitung und Kontrolle der Bauten im Ständehause übertragen sei, eine Remuneration von 200 Thlrn. gewährt, und
- 3) dem Portier des Ständehauses, außer freier Wohnung, ein jährliches Lohn von 20 Thlrn. bewilligt werde,
- 4) die Vervollständigung der noch sehr mangelhaften Stände-Bibliothek, unter Bewilligung einer Summe von 200 Thalern aus der allgemeinen Ständekasse.

Ferner votirte die Versammlung der Baukommission ihren Dank, und ersuchte dieselbe, die Geschäfte in Betreff der Baulichkeiten bis zum nächsten Landtage ferner zu besorgen, wozu sich dann auch die betreffenden Abgeordneten, welche diese Kommission bilden, bereit erklärten.

Des Königs Majestät haben den Sächsischen Provinzialständen die freudige Hoffnung zu machen geruhet, ihnen Allerhöchst Ihr Bildniß zu verehren. Die Versammlung beschloß wiederholt einstimmig, auch das Bildniß Sr. Majestät des hochseligen Königs anzuschaffen, und dasselbe dem Bildnisse des jetzt regierenden Königs Majestät gegenüber im Ständesaale aufstellen zu lassen, und ertheilte sofort die desfallsigen Aufträge.

Nachdem nunmehr die Landtags-Verhandlungen beendet waren, sprach noch des Herrn Landtags-Marschalls Erlaucht den Wunsch aus, daß dieselben die Allerhöchste Zufriedenheit Sr. Majestät des Königs erlangen, und auch in der Provinz, welche der Landtag zu vertreten die Ehre habe, Anerkennung finden möchten, und stattete zugleich der Versammlung für die unermüdete Thätigkeit und den Eifer, womit sie sich den oft angestrengten und schwierigen Arbeiten unterzogen, ingleichen für die Unterstützung, welche ihm so bereitwillig gewährt worden sei, seinen aufrichtigsten und lebhaftesten Dank ab.

Namens der Provinzial- = Stände- = Versammlung erwiderte der Stellvertreter des Herrn Landtags-Marschalls diese Anrede, dankte Sr. Erlaucht für die mit so vieler Umsicht und Anstrengung geführte Direktion der Landtags-Verhandlungen, und sprach den innigen, den Empfindungen aller Herzen entsprechenden Wunsch aus, daß es Gott gefallen möge, den Herrn Landtags-Marschall noch lange am Leben und bei unge störter Gesundheit im Stande zu erhalten, wie dies schon auf 7 Landtagen geschehen, die Direktion der Provinzial-Landtage zu führen.

Als eben die Session geschlossen werden sollte, ging dem Vorsitzenden noch von dem Herrn Landtags-Kommissarius eine demselben ertheilte ministerielle Benachrichtigung zu, welche der Versammlung bekannt gemacht wurde. Hiernach hat das Königl. Hohe Staats-Ministerium unter den demselben angezeigten Umständen beschlossen:

daß der Publikation der Entscheidung des Geheimen Ober-Tribunals über die Beitrags-Verbindlichkeit der Kirchen-Patrone zu Kirchen-, Pfarr- und Schulbauten in den vormals Sächsischen Landestheilen vorläufig und bis auf Weiteres Anstand gegeben werde.

Die hierauf durch des Königlichlichen Herrn Landtags-Kommissarius, wirklichen Geheimen Rath Herrn Ober-Präsident Flottwell Excellenz, in einer alle Gemüther tief ergreifenden Anrede ausgesprochene Schließung des 7ten Provinzial-Landtages ist bereits früher gemeldet worden.

Berlin, d. 14. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: den Geheimen Regierungs-Rath von Goerschen zu Aachen zum Ober-Regierungs-Rath und Dirigenten der zweiten Regierungs-Abtheilung daselbst zu ernennen.

Berlin, d. 11. Mai. In administrativer Beziehung ist der Umstand sehr merkwürdig, daß von der vielbesprochenen Einsetzung einer neuen Centralbehörde, unter dem Namen Oberkonsistorium, Alles wieder still ist, obgleich sich in diesem Augenblicke mehrere höhere Geistliche, die man als designirte Räte für dies Kollegium bezeichnete, in Berlin befinden. — In diesen Tagen tauchte auch die Nachricht wieder auf, daß der kürzlich von seiner Reise nach Rom zurückgekehrte, wegen seiner Schriften und literarischen Fehden in Beziehung auf den Unterricht und das Erziehungswesen unserer Gymnasien vom Standpunkte der Sanitätsmaßregeln aus bekannte Regierungs- und Medizinalrath Dr. Lorinser, aus Oppeln, als vortragender Rath in die Medizinal-Abtheilung berufen werden wird.

### Frankreich.

Paris, d. 8. Mai. Unsere sonst so lärmende Residenz glich gestern fast einer Provinzial-Stadt zweiten Ranges. Mehr als die Hälfte von Paris war auf dem Lande, und nicht weniger als 200,000 Menschen darunter blos in Versailles, wo das Namensfest des Königs gefeiert wurde. Man pflegt nachträglich am folgenden Sonntag jedes Jahr diese Feier in Versailles zu begehen, eigends, um die Pariser hinauszulocken. Der Tag wurde durch die herkömmlichen Festlichkeiten verherrlicht, feierliches Hochamt, Armenspeisungen, Revue der National-Garde und Springen der sogenannten großen Wasser im Park. Von der Terrasse des Schlosses bot der Garten ein gar reizendes Bild, mehr als 100,000 Menschen in Festkleidern, darunter viele elegante Damen der Pariser Finanzwelt und der Bureau-Aristokratie, wogten auf und ab in den herrlichen Alleen oder saßen in malerischen Gruppen auf dem buntbeblühten Rasen. Zu keiner Zeit des Jahres entfaltet der Garten von Versailles eine so verschwenderische Blumenpracht als im Mai-Monat. Die Najaden, Tritonen und Delphinen ergossen aus Hunderten von Füllhörnern sprudelnde Wellen, die im Abglanz der Sonne in den herrlichsten Regenbogenfarben glänzten. Gegen 5 Uhr glich das sogenannte Bassin des Neptun einem römischen Amphitheater, dessen Arena zu einer Naumachie eingerichtet worden wäre. Es ist in der That ein reizender Anblick, welchen dieses Bassin an solchen Tagen darbietet, wenn, wie durch einen Zauberschlag, plötzlich der weite, glatte Wasserspiegel in hoch aufspringende Springbrunnen sich verwandelt und den Triumph-Wagen des Meeresherrn mit silbernen Wasserstrahlen umströmt. Auch verfehlt der echte Pariser nie, nach Versailles zu eilen, wenn die großen Wasserkünste in Bewegung gesetzt werden. Gewöhnlich springen sie nur viermal im Jahre, weil die damit verbundenen Kosten nicht unbedeutend sind.

Paris, d. 10. Mai. Die Kammer hat heute begonnen mit der Berathung über den Bericht der Zuckerkommission. Garnier Pages war der erste Redner; er verwirft den Gesetzesvorschlag der Regierung, findet das von der Kommission empfohlene Projekt ebenso unangemessen, und entwickelt seine eigene Ansicht von dem Gegenstand.

Die Subscription für Guadeloupe hat nun die Summe von 1,959,516 Fr. erreicht.

Man hat Nachrichten aus Rio Janeiro vom 23. März; die Belle Poule war noch nicht dort angekommen; am Hofe des Kaisers von Brasilien waren Anstalten getroffen, den Prinzen von Joinville auf's würdigste zu empfangen; er war

schon seit einem Monat erwartet; die französischen Kriegsschiffe Bille de Marfelle, Gloire und Alalante hatten ihre Abfahrt um 14 Tage verschoben, um beim Einlaufen der Belle Poule zugegen zu sein.

### Italien.

Rom, d. 1. Mai. Nachdem der Cardinal Costi schon gestern auf die nächsten, im Itinerario des Papstes verzeichneten Stationen vorausgeeilt war, verließ dieser in Begleitung mehrerer hohen Staats-Beamten und Ingenieure diesen Morgen in aller Frühe Rom, um die seit vielen Jahren von keinem Papste besuchte Provincia maritima zu besuchen. Sie ist bekanntlich in ihren gebirgigen Theilen das in manchen Reise-Handbüchern so hart verzeichnete Räuberland, dessen Landstraßen jedoch in unseren Tagen eben so sicher sind als irgend andere in Italien. Der Papst wird zuerst nach Anagni, Alatri und Frosinone gehen, hier einige Tage verbleiben und dann die Reise nach Terracina fortsetzen. Auf dem Heimwege will der Papst mit seinen sachverständigen Begleitern das Terrain der pontinischen Sümpfe näher betrachten, da, wie es heißt, die Regierung einen neuen Versuch zu machen gedenkt, sie theilweise trocken zu legen. Die Reise wird nicht über zwei Wochen dauern.

### Spanien.

Aus Madrid, den 3. Mai, erfährt man, daß Hr. Cortina auf große Schwierigkeiten stößt bei Bildung eines Kabinetts; es hieß schon, er habe die Sache aufgegeben und der Regent sei in dem Fall gewesen, sich an Hrn. Olozaga zu wenden. — Die Kabinettskrisis zieht sich in die Länge, und dürfte zuletzt in eine Auflösung der Cortes ausgehen.

### China.

Macao, d. 22. Febr. In Canton und längs der ganzen südwestlichen Provinzen herrscht noch große Aufregung gegen die Briten, ohne daß man jedoch Gewaltthatigkeiten besorgt.

Der Britische Bevollmächtigte befindet sich, nach vorgängiger Konferenz mit dem Kaiserl. Kommissair zu Whampoa, seit dem 23. Januar in Macao; die weiteren Verhandlungen, zunächst über den Tarif, über die Ein- und Ausfuhr-Zölle und die Hafengebühren, sollen schriftlich geführt werden.

In der Zeitung von Hong-Kong findet sich eine Chinesische Proklamation folgenden Inhalts: „Elipu, Kaiserlicher Ober-Kommissarius, General der Garnison von Canton, Ex-Minister. Zwei Jahre sind abgelaufen, seit die Engländer zuerst die Waffen erhoben. Unser erlauchter Souverain, gnädig und wohlwollend wie der Himmel, hat diese Fremden mit Milde behandelt, indem er ihnen, um den Uebeln und Leiden seines Volks zu steuern, eine Erneuerung der Handels-Verhältnisse zugestanden hat. Die Engländer ihrerseits haben die Waffen niedergelegt, eine so sanfte Behandlung anerkannt, dem Einfluß der Civilisation ihre Gemüther geöffnet und allen Streit ein Ziel gesetzt. Es ist durch einen Vertrag mit England bestimmt worden, daß die Engländer forthin unser Volk nicht mehr beleidigen und angreifen sollen; andererseits ist aber auch bedungen, daß unser Volk die Engländer, so lange sie harmlos ihren Geschäften nachgehen, nicht beunruhigen oder sonst molestiren darf. So werden beide Theile sich der Vortheile des Friedens zu erfreuen haben. Gegeben im 22. Jahr der Regierung Tao Kuang's am 25. Tag des 12. Monats (25. Januar 1843).“

### Amerika.

Ueber Havre sind Berichte aus Port-au-Prince (Hayti) vom 26. März eingegangen. Die Journale sind angefüllt mit Proklamationen der nach Boyer's Absetzung installirten neuen Regierung. Durch ein Dekret vom 14. März wird die Verwaltung organisirt; sie zerfällt in drei Abtheilungen: Innere Angelegenheiten, Krieg, Finanzen. Das Dekret, welches auch die drei Portefeuilles zutheilt (den Bürgern St. Preux, Laudun und Bedonet), ist unterzeichnet: „Charles Herard, Vollstrecker des souverainen Volkswillens.“

### Bermischtes.

— Potsdam, d. 9. Mai. Auf der Pfaueninsel machte man vor einigen Tagen einen nicht uninteressanten antiquarischen Fund. Ein Arbeiter stieß nämlich beim Rigolen in der ehemaligen Hirschbucht an einer sonst nicht ausgezeichneten Stelle mit seinem Spaten auf Metallgegenstände und fand bei näherer Untersuchung vier antike Ringe von Erz, sämmtlich wohl erhalten, bis auf einen, der durch den Spatenstich zerbrochen worden war. Sie lagen etwa 1 $\frac{3}{4}$  Fuß tief, und in dem weißen Sande des Heidebodens war deutlich zu erkennen, daß zu ihrer Aufnahme sorgfältig eine kleine runde Grube gemacht worden war. Die Ringe sind von verschiedener Größe; die beiden größern fand man unten, einander gegenüber, die kleineren auf ihnen liegen; die letzteren sind am kunstvollsten gearbeitet. Wahrscheinlich sind sie Wendischen Ursprungs, und mögen Fuß- und Handfesseln gewesen sein, mit welchen die jungen Leute geschmückt wurden, die man den Göttern zuführte. Die Fußfesseln haben einen Einschnitt, durch welchen der Ring offen und federnd erhalten wurde.

— Am 6. Mai wurde des Abends in der Stadt Schleswig ein mehrere Stunden anhaltendes schönes Nordlicht beobachtet: eine in dieser Jahreszeit seltene Erscheinung.

## Eröffnung

der

zweiten

## Provinzial-Gewerbe-Ausstellung

in Halle a. d. Saale.

Unter dem heutigen Datum haben wir die zweite Provinzial-Gewerbe-Ausstellung in den Sälen des Stadtschießgrabens eröffnet, und indem wir uns erlauben, zum zahlreichen Besuche derselben einzuladen, bemerken wir nur noch, daß Partout-Billets zu 10 Sgr., für die Person gültig, auf deren Namen die Einlasskarte ausgestellt ist, bei dem Kaufmann Hrn. La Baume, Leipziger Straße Nr. 397, und Einlasskarten zum einmaligen Besuche zu 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. an der Kasse zu haben sind.

Die Ausstellung ist täglich von 9 Uhr bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet, nur Sonntags während des Gottesdienstes geschlossen.

Halle, am 14. Mai 1843.

### Die polytechnische Gesellschaft.

v. Bassowiz. Dr. Schadeberg.

Kinne. Müller. v. Wolzogen. Schimmelpfennig.

Dr. Steinberg. Volke. La Baume. Niessmann.

Krause. Trappe. Gioli. Hensel. Dr. Vuhle.

Wölke.

**Familien-Nachrichten.**

Todes-Anzeige.

Allen meinen Freunden und Bekannten zeige ich ergebenst an, daß meine liebe Frau am 13. d. M. nach einem langen und schweren Krankenlager eines sanften Todes gestorben ist, und bitte um stilles Beileid.

Halle, den 15. Mai 1843.

L. Klinge.

**Bekanntmachungen.**

Der zum Verkauf der Franz Pehold'schen Waaren u. auf den 17. dieses Monats und den folgenden Tag, in dem Rathhause zu Schaafstädt anberaumte Auktions-Termin wird hiermit wieder aufgehoben.

Lauchstädt, d. 13. Mai 1843.  
Kessel, Actuar.

Auktion. Im Auftrag des Königl. Wohlthät. Land- und Stadtgerichts hier sollen von Unterzeichnetem den 20. Mai d. J., Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, auf dem Rathhause, die Nachlaß-Effekten des Uhrmachers Philipp Haberstroh, als:

- 1) Möbeln (darunter 1 Kleidersekretair), Hausgeräthe, Kleidungsstücke, 1 Crucifix, 1 Firma, 1 Reiseress und 23 Bilder unter Glas und Rahmen;
  - 2) über 80 neue Wanduhren (große und kleine, übersehte und nicht übersehte, mit Leinen oder mit Ketten, mit und ohne Wecker), darunter sechs 8 Tage gehende; marmorirte Zifferblätter verschiedener Größe, die Werkstatt und das Werkzeug,
- gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, am 6. Mai 1843.

Der hierzu verordnete Auktions-Commissar  
Nagel.

Fette große Limburger Käse empfing  
C. S. Nisfel.

Theater-Nachricht.

Mittwoch, den 17. Mai:

**Romeo und Julie,**

Oper in 2 Akten, von Bellini.

Fräulein Mejo: Romeo, als Gast.

Dr. Fr. Lorenz.

Versicherungen gegen Hagelschaden nimmt fortwährend zu dem niedrigen Prämienfasse für Oelfrüchte 1 und Halmfrüchte  $\frac{3}{4}$  pEt. an, der Amtmann Heine, Neumarkt Nr. 1288.

Alle Arten

**Mineralwasser**

von Dr. Struve in Dresden hat in Commission  
F. A. Hering.

Feine schlesische Tischbutter 8 Sgr. pro  
K bei F. W. Rüprecht.

Klaren abgelagerten Leinölsirniß im Ganzen und Einzeln billigt.  
J. F. Weber, Alte Markt.

Essig von Landwein, zum feinen Tischgebrauch, pro Quart  $2\frac{1}{2}$  Sgr. bei  
F. W. Rüprecht.

Auction.

Künftigen Freitag als den 19. Mai von früh 8 Uhr an, sollen auf der Pfarre zu Osmünde verschiedene Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, auch ein noch ganz guter Kutschwagen, eine Wäschrulle, Schlitten und Küstwagen, an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung im Preuß. Cour. versteigert werden.

Eine ganz neu erbaute moderne Chaise, ein- und zweispännig zu fahren, ein noch sehr brauchbarer einspänniger Leiterwagen, sowie eine ganz neue englische Schneidkluppe und mehrere moderne französische Schlüssel, sind in der Brauhausgasse Nr. 340 bei dem Schmiedemeister Bärenklau billig zu verkaufen.

**Nachricht für alte Pfortner.**

Das 300jährige Jubiläum der Schul-Pforte soll am **Donnerabend den 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr**, mit ein. Vorfeier eingeleitet werden. Es würde den übrigen Anordnungen und mehrfach geäußerten Wünschen entsprechen, wenn die Theilnehmer des Festes den alten theuern Ort zuerst in Einem gemeinsamen Zuge beträten. Diejenigen, die sich einem solchen Zuge anzuschließen gemeint sind, wollen sich in dem Weinberge des Hrn. Kunze (früher des Hrn. v. Zedtwitz) nahe bei der Windlücke Nachmittags 2 Uhr versammeln.

Einige alte Pfortner.

Alterthümer sowie alle Gegenstände von alten Zeiten her kauft J. Kelter Nr. 947.

**Ergebenste Anzeige.**

Unter dem heutigen Datum habe ich dem Kaufmann Herrn Friedrich Arnold in Halle ein

**Kommissions-Lager**

von Franzleinen, Hausleinen und Creas, Leinwand aus meiner eignen Fabrik übergeben. Diese Waaren sind sämmtlich von ganz Leinen, nicht mit Baumwolle vermischt und werden zu feststehenden Fabrikpreisen, aber nur in ganzen und halben Stücken und Schocken verkauft.

Halle, den 29. April 1843.

Carl Heinrich Ackermann  
aus Lauban in der Lausitz.

Im Bezug auf obige Anzeige empfehle ich dies Fabrikat als etwas Ausgezeichnetes, garantire für dessen Echtheit und bitte um recht zahlreichen Zuspruch.

Friedrich Arnold am Markt.

**3000 Thlr.** Hallesche Stadt-Obliigationen liegen bei mir zum Verkauf.  
Halle, den 11. Mai 1843.

H. F. Lehmann.

Bei **C. M. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Aug. Gerhardt: Die Kultur der schönblühenden

**Zwiebelgewächse.**

Oder Beschreibung aller bisher bekannt gewordenen schönblühenden Zwiebelgewächse, nebst Anweisung, sie im Freien und im Hause auf das Vollkommenste zu erziehen und zu vermehren. Für Kunst- und Handlungsgärtner, sowie für Blumenfreunde. Zweite, sehr vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Diese Monographie der Zwiebelgewächse, welche bereits in ihrer ersten Auflage, wegen ihrer Gründlichkeit und Zuverlässigkeit, mit Beifall aufgenommen wurde, ist allen Gartenfreunden, sowie Blumenzüchtern und angehenden Kunstgärtnern mit Recht zu empfehlen; denn sie enthält alle ältern und neuern Zwiebelgewächse, welche jetzt in Gärten und Treibbeeten gezogen werden, nebst der nöthigen botanischen Beschreibung derselben und einer gründlichen Anweisung, sie zu kultiviren.

**Trockene Hobelspäne**

von hartem Holze, werden à Korb 1 Sgr. täglich in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr verkauft in der Wagenfabrik vor dem Leipziger Thore.

Beilage

### Bekanntmachung.

Bei der heute in Merseburg erfolgten 43sten Verloosung der vormals Sächsischen Kammer-Kredit-Kassen-Scheine sind behufs deren Realisirung zu Michaelis 1843 folgende Nummern gezogen worden, als:

von Litt. B. à 500 Rthlr.  
Nr. 492. 494. 569. 624 und 689.

von Litt. D. à 50 Rthlr.  
Nr. 546.

von Litt. Aa. à 1000 Rthlr.  
Nr. 14. 371. 686. 1308. 1389. 1407. 1510. 1744. 1764. 1944. 2083.  
2265. 2429. 2456. 2878. 3002 und 3052.

Außerdem wurden von den unzinbaren Kammer-Kredit-Kassen-Scheinen Litt. E. à 34 Rthlr. die Scheine von Nr. 332 bis mit 1752 zur Zahlung in jenem Termine ausgesetzt.

Die Inhaber der vorherzeichneten verlooseten und resp. zur Zahlung ausgesetzten Scheine werden daher hierdurch aufgefordert, die Kapitalien gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörenden Talons und Koupons mit dem Eintritt des Michael-Termins 1843 bei der hiesigen Haupt-Instituten- und Kommunal-Kasse zu erheben.

Merseburg, den 1. Mai 1843.

Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden,  
der Regierungs-Präsident  
von Krosigk.

### Deutschland.

Hannover, d. 12. Mai. Das lang erwartete Erkenntniß des Oberappellations-Gerichtes in der bekannten Magistratsache ist endlich erfolgt. Dasselbe ist den inculpirtten Mitgliedern des Magistrats und dem in diese Untersuchung wegen Abfassung einer an den Bundestag gerichteten Schrift mitverwickelten Dr. Detmold heute Morgen auf hiesiger Justiz-Kanzlei eröffnet worden. Das Oberappellations-Gericht weist sämtliche zum Theil sehr weit gehende Anträge des Staatsanwalts zurück und bestätigt einfach das Erkenntniß erster Instanz. Dies lautete bekanntlich auf eine durch Geld zu reluirende Gefängnißstrafe, gegen den Stadt-Director Kumann von 8 Wochen oder 400 Thlr., gegen den Dr. Detmold von 6 Wochen oder 300 Thlr., gegen den Stadtrichter Kern und Stadtrichter Meyer von 14 Tagen oder 200 Thlr. u. s. f. Daneben sind sämtliche Inculpanten in die ohne Zweifel enormen und leicht mehrere 1000 Thlr. betragenden Kosten der Untersuchung verurtheilt worden. Ueber den die Stadt am meisten drückenden Punkt, die gegen den Stadt-Director Kumann seit dem 16. Juli 1839 verhängte Suspension, dürfte man nunmehr einer allerhöchsten Verfügung entgegensehen, da bekanntlich Se. Majestät der König auf die mehrfach dieserhalb an ihn gebrachten Bitten der Bürgerschaft stets erwiedert hat, daß, bevor über die gegen Kumann verhängte Suspension etwas Definitives verfügt werden könnte, zuvörderst das Erkenntniß des Oberappellations-Gerichtes abgewartet werden müsse. An eine Wiedereinsetzung Kumann's möchte indessen wohl kaum mehr zu denken sein, wenn man erwägt, in welcher Art sich der König in der Audienz ausgesprochen haben soll, welche im October 1842 einige Bürger wegen Kumann's Sache gehabt haben.

### Niederlande.

Haag, d. 2. Mai. Die Nachricht von der Weigerung Hannovers, sich dem deutschen Zollverein anzuschließen, hat auf die holländischen Kaufleute und Rheder den angenehmsten Eindruck gemacht. Fürchtete man auch nicht gerade die Konkurrenz Hannovers, so konnte man sich doch nicht verhehlen, daß dessen Beitritt früher oder später auch den der Hansestädte oder wenigstens einer derselben nach sich gezogen haben würde. In solchem Fall würde die Konkurrenz im Handel zwischen dem Meer und dem westlichen und südlichen Deutschland gefährlich für Holland werden, besonders wenn Hamburg sich dem Vereine anschloße. Holland kommen die Vorurtheile Hannovers und der Hansestädte reichlich zu gute.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 6. Mai. Gestern legte im Unterhause der Kanzler der Schatzkammer das Budget vor. Die Einkommensteuer, welche zur Deckung des Deficits eingeführt worden ist, berechnete er, nach den nöthigen Abzügen, auf 5,100,000 Pfd. St. für das ganze Jahr, wovon indes, da die Steuer erst im October v. J. erhoben worden ist, nur ein Theil verwendbar erscheint. Das vorjährige Deficit beläuft sich bei einer Ausgabe von 51,158,000 Pfd. St. auf eine Summe von ungefähr 2,100,000 Pfd. St., für welche keine besondere Deckung beschafft werden soll, da man auf einen Ueberschuß für das laufende Jahr und auf ein künftiges Gleichgewicht zwischen Ausgabe und Einnahme rechnet, wobei die noch aus China zu beziehenden Summen, im Ganzen noch im Betrage von 3,150,000 Pfd. St., mit in Anschlag gebracht sind. Was das laufende Jahr betrifft, so berechnet der Kanzler der Schatzkammer die Einnahme für dasselbe auf 50,150,000 Pfd. St. und die Ausgabe auf 49,387,000 Pfd. St., so daß ein Ueberschuß von 760,000 Pfd. St. bleiben wird, den eine Verbesserung der kommerziellen Verhältnisse des Landes möglicher Weise noch vergrößern kann. Nachdem er sich über die Aussichten zu dieser Verbesserung ausgesprochen hatte, beantragte er einen vorläufigen Kredit für die laufenden Ausgaben, der nach längerer Debatte ohne Widerspruch bewilligt wurde.

### Bermischtes.

— Nach einem der französischen Pairskammer erstatteten Bericht weilen gegenwärtig in Frankreich noch 15948 politische Flüchtlinge, von welchen 6212 geregelte Unterstützung von der Regierung erhalten und an dem Fonds von 2,150,000 Frs. Theil nehmen, der zu diesem Zweck im Budget ausgesetzt ist. Das der Regierung durch verschiedene Gesetze eingeräumte Ausweisungsrecht ist im Ganzen nur auf 42 Individuen (meist solche, die Raubexpeditionen nach Spanien organisiren wollten) angewendet worden.

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Magdeburg, den 13. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	45	—	47	ſ	Gerste	—	—	—	ſ
Roggen	—	—	—	=	Hafer	34	—	36	=

Quedlinburg, den 10. Mai. (Nach Wispehn.)

Weizen	46 1/2	—	52	ſ	Gerste	40	—	42	ſ
Roggen	50	—	54	=	Hafer	36	—	38	=

Raffinirtes Rüßöl, der Centner 12 — 12 1/2 ſ

Rüßöl, der Centner 11 1/2 — 12 ſ

Leinöl, der Centner 12 — 13 ſ

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 11. Mai.

Weizen	4	ſ	15	Ngr	bis	4	ſ	20	Ngr
Roggen	4	=	12	"	—	4	=	18	"
Gerste	3	"	10	"	—	3	=	15	"
Hafer	2	"	25	"	—	3	"	"	"
Rappfaat	7	"	"	"	—	"	"	"	"
W. Rübsen	6	=	27 1/2	"	—	"	"	"	"
S. Rübsen	—	"	"	"	—	"	"	"	"
Öl, der Ctr.	10	"	7 1/2	"	—	"	"	"	"

Wasserstand zu Halle

am 15. Mai.

Oberhaupt 5 Fuß — Zoll.

Unterhaupt 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 13. Mai: 33 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Mai.

**Im Kronprinzen:** Hr. Hofschulp. Mejo u. Fräul. Mejo, Herzogl. Braunsch. Hof- u. Kammerfängerin a. Braunschweig. Hr. Kommissionsrath Weber a. Glogau. Hr. Hofrath Grabowsky a. Berlin. Hr. Amtm. Schersep a. Landsberg a. d. W. Hr. Domainenrath Schierz a. Stralsund. Die Hrn. Kaufl. Brandt a. Bremen, Palmis a. Berlin, Richter a. Stettin, Köding a. Rheidt, Schluder a. Pr. Minden, Herzog a. Frankfurt a. M.

**Stadt Zürich:** Hr. Intendanturrath Lehmann a. Magdeburg. Hr. Ober-Buchhalter Gercke a. Merseburg. Hr. Dr. med. Danig a. Berlin. Hr. Partik. Nische a. Ballenstedt. Die Hrn. Kaufl. W. u. S. Robertson a. Hamburg, Voriging a. Paderborn, Günther a. Hildesheim, Schaub a. Neuwerk.

**Goldnen Ring:** Hr. Superintendent Gerlach a. Burg. Hr. Prediger Wisk a. Hirschfeld. Die Hrn. Kaufl. Fuhrmeister a. Magdeburg, Schmidt a. Ekerswalde, Werner a. Leipzig.

**Goldnen Löwen:** Hr. Stud. theol. Lührs a. Otterberg. Hr. Fabrik. Rürten a. Burg. Hr. Partik. Hoppe a. Leipzig. Die Hrn. Kaufl. Piffert a. Danzig, Möbes a. Berlin.

**Stadt Hamburg:** Hr. Rendant Gruwig a. Aachen. Hr. Reg.-Refer. Sagenhof a. Marienwerder. Hr. Partik. Jmer a. Berlin. Hr. Fabrik. Häuner a. Zürich. Hr. Assessor Ranomisch a. Erfurt. Hr. Kaufm. Beeren a. Magdeburg.

**Goldnen Kugel:** Frau Forsträthin Graumüller a. Erfurt. Mad. Arnold a. Johannegeorgenstadt. Die Hrn. Mühlenbes. Schob u. Krause a. Pundwitz. Hr. Fabrik. Schulze a. Elberfeld. Hr. Musik. Kneißner a. Peinewalde.

## Bekanntmachungen.

Ritterguts-Verpachtung.

Ein 1 Stunde von Halle gelegenes Rittergut mit circa 650 Morgen Feld, alles Kaps- und Weizen-Boden, Wiesen, Gärten, Ziegel- u. Kalkbrennerei, Schmiede, Mühle, Jagd etc. und einem vollständigen Inventarium, soll auf 12 Jahre sofort verpachtet und zu Johannis übergeben werden.

Die Pachtbedingungen können beim Dekonom Fr. Herrmann, große Ulrichstraße Nr. 57 in Halle a. d. Saale eingesehen werden.

Ein Mann in voller Lebenskraft und ge-sehstem Alter sucht ein Unterkommen als Hausknecht, Kutscher, Hofmeister oder Markthelfer in einer Handlung, kann gute Atteste aufweisen und ist zu empfehlen durch den Commissionair Gottl. Wächter, Bräderstraße Nr. 207.

Das ich mein Tuch- und Schnittwaaren-Lager vollständig assortirt habe, zeige ich meinen geehrten Kunden an, und daß ich durch vortheilhafte Einkäufe in Stand gesetzt bin, ganz billige Preise zu stellen.

J. Michaelis.

Ein wohlgebildeter junger Mensch kann sogleich ohne Lehrgeld in die Lehre treten beim Mechanikus **Hennecke**, gr. Schlamm Nr. 959 a.

Die billigen schönen Driespapiere à Rieß 1 1/2 und 1 3/4 Zhr., sowie feinere preiswerthe zu 2, 3 und 4 Zhr. sind wieder vorrätzig bei

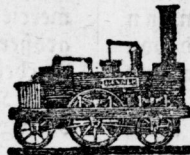
J. G. Grosse.

Stahlschreibfedern,

die billigen à Gros 7 1/2 Sgr., 10, 12, 15 Sgr. etc. habe ich wieder erhalten.

J. G. Grosse.

Die Unterzeichnete hat ihrer bereits früher ergangenen Anzeige noch hinzuzufügen, daß sie in ihren Arbeiten die **Schnelligkeit** des



fast jederzeit noch übertrifft.

Die Buchdruckerei von **Heinrich Ruff**, Schmeerstraße.

Mittwoch, den 17. d. M., ladet zum Militair-Concert und Tanzvergügen ganz ergebenst ein **H. W. Preis** in Trotha.

Sommer-Buckskin in Wolle und Leinen zu auffallend billigen Preisen bei **J. Michaelis**, große Klausstraße.

Neueste Sommerzeuge in Wolle, Leinen und Baumwolle zu Beinkleider, Röcke und Burnusse, und Summi-Beinkleider à Stück 5 Zhr. empfiehlt

S. M. Friedländer am Markt.

Kohl-schwarzen und blauschwarzen Lasing und Serge empfiehlt sehr billig

S. M. Friedländer am Markt.

Um mit dem Reste meines ächten Champagner Syllerie baldigst zu räumen, verkaufe ich solchen zu 1 Zhr. die Flasche.

S. M. Friedländer am Markt.

Verkauf.

Mittwoch den 24. Mai c. Vormittags 10 Uhr bin ich gesonnen veränderungs halber 50 Stück Schaaf, als: 12 Stück Jahrlinge, 10 Stück große Hammel, welche für Flischer annehmbar sind, 4- und 6zählige Hammel und Mutterschaaf wie auch Zeitvieh, in Pr. Court. zu verkaufen; sämtliches Vieh ist in ganz gutem Zustande.

Herrenmühle bei Quersfurt, den 15. Mai 1843.

Sophia Apel,  
Schäferin.

(Weinberg.) Mittwoch Garten-Concert, Abends Tanzvergügen.

W. Weise.

Feine Sardines à L'Huile empfang **C. S. Nisfel**.